

Dem 30. Jahrestag der DDR
mit neuen Taten entgegen!

Wenn wir uns die drei nahezu vollendeten Jahrzehnte unseres Staates vor Augen stellen, können wir Erfahrung und Wertung in zwei knappe Sätze fassen: Unser Weg war und ist richtig! Unser Ziel ist klar!

Was uns dreißig arbeits- und kampffreie Jahre an Erfolgen brachten, vermag jeder an seinem eigenen Lebensbereich zu ermessen: an seiner Familie, seinem Arbeitskollektiv, dem weiteren Tätigkeitsbereich und an unserem ganzen Land. Denkt heute noch jemand daran, wie uns die Feinde unseres jungen Staates im Herbst 1949 hämisch nur Wochen gaben - kaum über den Winter? Denkt noch jemand daran, wie oft sie uns „prophezeiten“, wir müßten scheitern? Die Zeit ist ein großer Lehrmeister. Jeder einzelne Jahrestag unserer Republik, der erste oder der fünfte, der zehnte, der 29. oder der 30. - sie waren und sind ein Debakel für den Feind, Triumphe unserer Sache.

Dabei ist das Wichtigste nicht der Blick zurück, sondern der Blick nach vorn. Was wir erreichen wollen, liegt klar vor uns: Unser Land soll noch schöner und wohnlicher werden. Deshalb bleibt es bei unserem Programm des Wachstums, des Wohlstandes und der Stabilität. Entschlossen verfolgen wir jenen Kurs der Hauptaufgabe, der sich seit Beginn der siebziger Jahre in unser aller Leben so günstig auswirkte. Konsequentermaßen wahren wir die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik und erreichen so neue Fortschritte zum Wohle des ganzen Volkes. Das sozialpolitische Programm wird Zug um Zug verwirklicht. Bis 1990 wollen wir die Wohnungsfrage als soziales Problem lösen - eine in der deutschen Geschichte einmalige und unvergleichliche Aufgabe. Unsere erfahrene und gebildete Arbeiterklasse wird gemeinsam mit den Forschern und Technikern neue Anforderungen der wissenschaftlich-technischen Revolution meistern und dabei die Vorzüge des Sozialismus sowohl nutzen als auch ausprägen. Neue Werke der Literatur und Kunst werden entstehen, unsere sozialistische Nationalkultur wird weiter aufblühen.

Alles wollen wir tun, um den Fünfjahrplan 1976-1980 zu erfüllen, der unser Kampfprogramm ist. Wir wissen, daß dazu viel Kraft erforderlich ist. Neue Fragen werden sich sowohl aus der inneren Entwicklung des Sozialismus als auch aus den äußeren Bedingungen ergeben. Dreißig erfolgreiche Jahre bestärken uns aber in der Gewißheit, in dem Selbstbewußtsein, daß wir die erforderlichen Voraussetzungen haben, die selbstgestellten Aufgaben zu lösen. Das trifft auch auf die Ziele zu, die für die zwei Jahre bis zum Jubiläum unserer Republik im Plan abgesteckt sind. Wie gestern und heute gilt auch morgen, daß wir nur verbrauchen können, was zuvor erarbeitet wurde. Alles hängt von uns selbst ab. So entscheidet auch jeder von uns selbst maßgeblich mit über die Hauptvoraussetzung unseres Vorwärtsschreitens - über die volkswirtschaftliche und gesamtgesellschaftliche Leistungskraft der DDR und über ein dynamisches Tempo.